



Ruderclub Eilenburg e.V.

Clubjournal Nr. 41 (I/2010)
März 2010



**CHRISTIN FERNITZ mit Silbermedaille beim Ergometer-Europa-Cup
Schwimmen, Ergometerrudern, Tischtennis und Tennis
Sommerfest und Silvesterfeier - Main-Wanderfahrt und Radausflug**

Einladung zum Anrudern, Termine und Jahresplan

Wir danken unseren Inserenten.

Nur mit deren Unterstützung kann das RCE-Journal in dieser Qualität vorgelegt werden.



PALM - SICHERHEITSTECHNIK

**Sicherheit und
Kommunikation
Ihr Fachmann vor Ort**

Individuelle Planung,
präzise Durchführung
und bester Service

Am Anger 26

04838 Eilenburg

Tel. 03423 706381

Fax 03423 706382

info@palm-sicherheitstechnik.de

www.Palm-Sicherheitstechnik.de



DIN- 14675 Zertifikat Nr. 01 675 071880

Nicht jeder Gast
ist willkommen



TELENOT

Technik für Sicherheit

ALARMANLAGEN

SICHERHEITSSYSTEME

RAUCHMELDER

GAS / WASSER-MELDER

BRANDMELDEANLAGEN

ENTRAUCHUNG

VIDEOÜBERWACHUNG

TELEFONANLAGEN

BESCHALLUNGSANLAGEN



Württembergische



Versicherungen - Kapitalanlagen - Finanzierungen
Versicherungsbüro Matthias Gleichmann

Leipziger Straße 18 - 04838 Eilenburg

Tel.: 034 23/701 900 - Fax: 034 23/701 901 - E-Mail: M.Gleichmann@gmx.info

Inhaltsverzeichnis

Rubriken	Adressen und Impressum	2
	Trainingszeiten, Sportangebote und Willkommen	3
	Geburtstage	4
	Editorial	5
	Termine	6
	Nachruf BERND KOPSCH	6
Vorstand	Grußwort des Vorsitzenden	7
	Einladung zum Anrudern	8
	Bootsreparaturen	9
	Jubiläen	24
Wettkämpfe	Schwimmen in Pirna	10
	Ergometerrudern in Mühlberg	11
	Ergometer-Europa-Cuo in Kettwig	15
RCE-Ruderjugend	Bei der Ruderjugend weihnachtete es	12
	Ruderjugend unterwegs	13
Freizeitsport	Main-Wanderfahrt 2009	16 + 17
	Eierfahrt und Eisbaden	18 + 19
	Freilufttennissaison 2009	22 + 23
	Tischtennisturnier gegen den RV Torgau	23
Feiern	Schlemmermenü und Sommerfest 2009	12 + 14
	Silvester 2009	20+21

HOCH-SPANNDACHDECKEREI

Jürgen Dietrich
DACHDECKERHANDWERKSBERIEB

- Steildächer
- Abdichtungen
- Dachentwässerung
- Flachdächer
- Baufinanzierung
- Eigener Gerüstbau
- Wartungsverträge

Am Ring 31 • 04838 Kospa
Tel. 0 34 23/ 60 17 97 • Fax 0 34 23/ 60 32 46

Trainingszeiten und Sportangebote ab Ostern*

Am Montag, Anfänger und Nachwuchsruderer:

16:30 - 18:00 Uhr, Kiesgrube (Schlechtwetter: Bootshaus)

Leitung: **WILFRID DIPPMANN, REINER KANITZ**

Am Dienstag, Anfänger und Nachwuchsruderer:

16:30 - 18:00 Uhr, Kiesgrube (Schlechtwetter: Bootshaus)

Leitung: **WILFRID DIPPMANN, UTA HETZEL**

Am Mittwoch, Frauensportgruppe:

19:00 - 21:00 Uhr, Bootshaus.

Leitung: **HEIKE SCHOLZ**

Am Donnerstag, Anfänger und Nachwuchsruderer:

16:30 - 18:00 Uhr, Kiesgrube (Schlechtwetter: Bootshaus)

Leitung: **UTA HETZEL, WILFRID DIPPMANN, ARITE WINKLER, REINER KANITZ**

Am Freitag, Senioren:

18:00 - 21:00 Uhr, Kiesgrube bzw.

19:30 - 21:00 Uhr, Volleyball, Martin-Rinckart-Gymnasium

Donnerstags stehen alle Anlagen im **Bootshaus** ab 18:00 Uhr den **Erwachsenen** zur Verfügung. Darüber hinaus gehende sportliche Nutzung des Bootshauses ist möglich, aber mit dem Vorstand abzusprechen.

Insbesondere **Nichtberufstätige** treiben vormittags und am frühen Nachmittag Sport - Rudern, Laufen, Tischtennis, Krafttraining, Tennis, Schach, Skat - im Bootshaus

Kontakt: **DR. MICHAEL HIRSCHFELD (605 218)**

***: Zeiten bis Ostern und aktuelle Änderungen auf der Hausseite beachten**

Wir freuen uns über neue Mitglieder im Ruderclub Eilenburg seit

29.10.2009	JENNIFER DÜSING	18.01.2010	PATRICK HILSE
01.11.2009	PETER DÄHN	28.01.2010	DOREEN HOMANN
18.01.2010	MARCEL POSPISCHIL		

Leipziger Landstraße 5 • 04838 Eilenburg

DIETMAR WEINERT

STRASSENBAUUNTERNEHMEN GmbH

Straßenbau • Wegebau • Kabelbau • Kanalbau • Parkplätze • Baggerarbeiten

Tel./ Fax 0 34 23/ 60 25 36 • Funktelefon 01 61/ 3 33 07 43

Privat Tel.: 0 34 23/ 60 21 51

Editorial

Die Jahreshauptversammlung schien eine eher unspektakuläre Veranstaltung zu werden. Der Saal war gut gefüllt, die Stimmung war entspannt. Man wusste bereits, dass die Finanzierung der Dacherneuerung recht problemlos geglückt war. Man staunte, als der Schatzmeister in seinem Bericht über ein kräftiges Plus in den Büchern redete. Man kam gleich wieder ins normale Leben zurück, als sich dieses Bild als ein finanztechnisches herausstellte – Zahlungen nämlich, die schon hätten erfolgen sollen, standen noch aus. Am Ende stand man mit einem bescheidenen Kassenbestand auf dem Boden der Realität. Vor des Schatzmeisters Arbeit muss der Helm gezogen werden: Im letzten Jahr war ein sechsstelliger Umsatz zu bewerkstelligen.

Aber dann musste ich meinen Helm doch mit beiden Händen festhalten: Da werden die Staats- und Landesfürsten und ihr Gefolge nicht müde zu betonen, von welcher Bedeutung Ganztagsbetreuung für das Wohl und Wehe nicht nur der Kinder und Jugendlichen, sondern für alle deutschen Vaterländer sei – und kegel in Sachsen u.a. auch das RCE-Ganztagesangebot für Gymnasialschüler wegen neuer Vorschriften aus dem Programm: Wassersportarten stellten ein erhebliches Gefahrenpotential für die zu Betreuenden dar. Wenn ich es nichts selbst aus dem Munde des Vorstands gehört und im beglaubigten Protokoll gelesen hätte, ich hielte es für eine al-Kaida-Finte, mit der man die zur Ruhe neigende rudernde Bevölkerung zur Revolte aufstacheln will.

Meinen Helm möchte ich wieder vor all denen ziehen, die mich bei der Produktion des Heftes nicht im Schnee haben stehen

lassen. Vielleicht macht es gerade im Winter Spaß, an Aktivitäten erinnert zu werden, bei denen man nicht wie eine dicke Zwiebel angezogen sein musste. Und überhaupt – noch immer sollte die Mehrzahl unserer Clubmitglieder wohl lieber im Heft herumbliedern als im Rechner hinhundher zu klicken und etwas auszudrucken.

Ich glaube im Namen der geneigten Abonnenten zu sprechen, wenn ich Anne versichere, dass es viel, viel mehr Leser gibt, die gern und mit großem Interesse ihre kleinen Berichte aus der Welt der

RCE-Leistungsruderer („... die man nie sieht...“) verfolgen und diese nicht „...überblättern...“.

Es ist nun mindestens der zweite Journal-Jahrgang, in dem es keine Angaben über die im Jahr geruderten Kilometer gibt. Und da geht mir wieder der Helm hoch – brauchte es denn für eine solche Aufstellung nicht nur ein paar Klicks im elektronischen Fahrtenbuch? Kann dieses elektronische Wunderwerk nur Christoph – viele Grüße von hier aus an die „Front“ – bedienen? Irre ich mich? Naht die

Zeit, dass in unserem Club mehr als einmal im Jahr

gesungen wird? Schön wäre es, wenn Peter sich dazu hinreißen ließe, uns immer wieder mit unserem „alten“ und seinem „neuen“ Liedgut zu betören.

Und das sei mir gestattet: Auch wenn mir in der rasenwachsenden Zeit immer der Helm hochgegangen ist, wenn Bernd Thiele unablässig mit dem Rasenmäher wuselte. Als Ein-Euro-Arbeiter – der nicht in das gerade diskutierte Klischee passte – verlässt uns ein angenehmer Zeitgenosse.

Dass es bald Frühling wird wünscht



Michael J. ...

Termine

März

- 11. RCE-Ergo-Cup
- 13. RCE-Tischtennis-Turnier
- 20. Arbeitseinsatz
- 20. Tag der offenen Tür
- 27. Anrudern
- 28. Langstrecke Burghausen

April

- 18. Triton-Langstrecke
- 25. Regatta Zschornewitz

Mai

- 01. + 02. Regatta Bernburg
- 09. + 10. Regatta Eilenburg
- 15. + 16. Regatta Rüdersdorf
- 21. + 24. Trainingslager Richtershorn
- 30. Dresdner Regatta in Pirna

Juni

- 12. + 13. Regatta Lobenstein
- 19. Staffeldrudern Hamburg
- 26. - 30. RCE-Wanderfahrt: Main

August

- 21. RCE-Sommerfest

September

- 05. Regatta Wurzen
- 11. + 12. Regatta Werder
- 25. + 26. Landesmeisterschaften EB

Oktober

- 02. Eisbeinfahrt nach Canitz
- 03. Sprintregatta Leipzig
- 09. Arbeitseinsatz
- 09. + 10. DSM Essen
- 30. Abrudern

November

- 06. Arbeitseinsatz
- 27. Wahl-Hauptversammlung
- 27. Schlemmeressen

Dezember

- 26. Weihnachtsfrühschoppen
- 31. Silvesterfeier

Aktualisierungen auf der RCE-Heimseite.

BERND KOPSCH

(6. Januar 1958 - 27. November 2009)



Für uns alle unerwartet

ist unser Ruderkamerad, Bernd Kopsch, gestorben.

Bernd wurde schon in frühen Kinderjahren Ruderer, errang als Schüler erste Erfolge auf den Regattastrecken der DDR. Nach seiner Aktiven-Zeit wurde er Übungsleiter und war als Betreuer und Helfer bei vielen Unternehmungen zuverlässig im Einsatz - noch im Oktober engagierte sich Bernd bei allen Arbeiten rund um die Landesmeisterschaften mit seiner bekannt zupackenden Art.

Wir haben einen guten Kameraden verloren.

Wir trauern

mit seiner Frau Ute und seiner Tochter Andrea, unseren Ruderkameradinnen.

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden!

Ein langer, schneereicher und kalter Winter liegt hinter uns. Trotzdem wurde von vielen unserer Mitglieder die Zeit genutzt, um Bootsschäden zu beseitigen und Routinearbeiten an unserer Bootsflotte und am Material zu erledigen. Dank ihrer Arbeit können wir im Frühjahr wieder mit dem Wassertraining beginnen.

Der Ruderer wird im Winter gemacht, so das Motto der Ruderer.

Die Wettkämpfe der vergangenen Wochen – der Schwimmwettkampf in Pirna, das Ergometerrudern in Mühlberg, um nur zwei zu nennen - zeigen, dass wir uns gut im Winter auf die kommende Rudersaison vorbereitet haben. Aus den Ergebnissen können wir ableiten, wo wir zur Zeit im Wettkampfsport stehen. Und von daher sieht es für die kommende Saison recht gut aus.

Aber – besonders im Bereich der Kinder und Jugendlichen haben wir große Lücken zwischen den Jahrgängen, die wir kaum insgesamt schließen können. Zur Verbesserung der Struktur in diesen Altersgruppen müssen wir im Prinzip neu beginnen. Ansätze dazu gibt es. Es sieht so aus, als würden unsere Bemühungen erste Früchte tragen. Obwohl wir etliche ehrgeizige und gute jüngere Sportler in unseren Trainingsgruppen haben, müssen wir uns auch weiterhin intensiv um den Nachwuchs kümmern. Nur so können wir den Fortbestand des RCE sichern.

Aber - wenn neue Sportler zu uns kommen, fällt es uns immer

schwerer, die Frage zu beantworten: Wer soll die Anfänger betreuen? Wer kann uns bei der Ausbildung neuer junger Ruderer helfen? Hier brauchen wir Euere Unterstützung.

Um auch die anderen Aufgaben wie Regattavor- und Nachbereitungen, Arbeitseinsätze erfolgreich zu bewerkstelligen, sind wir auf die Mitarbeit all unserer Mitglieder angewiesen. Dass sich insbesondere unsere Freizeitsportler wieder bereit erklärt haben, dafür auf manche Tennisspiele oder andere sportliche Aktivitäten zu verzichten, freut uns, und wir danken schon jetzt.

Aber – wie schon gesagt, zur Mitarbeit sind alle Mitglieder aufgerufen.

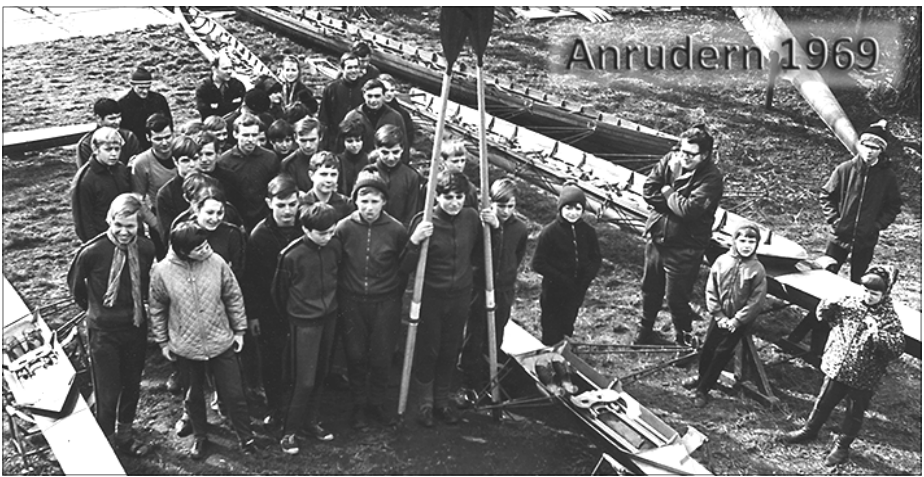
Für die Rudersaison haben wir uns viel vorgenommen: Bei den verschiedensten Wettkämpfen sollen die Kleinen, aber auch die Großen zeigen, was in ihnen steckt. Besonders schön wäre es, wenn wir bei den Regatten in Eilenburg viele Erfolge erkämpften.

Die Wanderfahrten werden viel Vergnügen und neue Erlebnisse bieten.

Traditionell werden Anrudern, Sommerfest und Abrudern, aber auch die vielen Aktivitäten der Ruderjugend zeigen, dass wir Eilenburger Ruderer ein recht geselliges Völkchen sind.

Für die kommende Saison wünsche ich uns viel Glück, Ausdauer, Gesundheit und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.

*Wilfrid Dippmann
- Vorsitzender -*



Einladung zum Anrudern 2010

Sonnabend, den 27. März 2010,
Bootshaus des Ruderclubs Eilenburg e.V., Eilenburg, Stadtpark 2.

13.30 Uhr Beginn mit Vorbereitungen, Mannschaftseinteilung.

14.00 Uhr Ansprache des Vorstands und Bootstaufe,
Pokalübergaben und anschließend Stromaufwärtsparade,
im Anschluss Ausfahrt und Wanderung zu den Mühlgrabenwiesen.

Ab 20.00 Uhr - wie immer - im Saal Abendveranstaltung.

KATHRIN
am
Herd

HEIKO
am
Hahn

Unsere Bootshaus-Wirtschaft

Ein Geheimtipp für Feiern aller Art

Bootsreparaturen im letzten Winter

Arbeitsübersicht durch Bootswart

Im Laufe der Jahreshauptversammlung fasste der Bootswart, REINER KANITZ, die Situation um Boots- und Materialreparaturen zusammen. Zehn RCE-Mitglieder waren mit der Reparatur von Booten, Skulls und Zubehör befasst (siehe Tabelle nebenan). Sein Wunsch für die Saison: Pfléglicher Umgang mit dem Bootsmaterial, Schäden umgehend melden und in der Hallensaison Zeit für die Bootstischler unterstützende Maßnahmen einplanen. Gearbeitet wird i.d.R. sonnabends, ab 9.30 Uhr, im Bootshaus.

DMH

KITZING, THOMAS	33,5 h
KITZING, CHRISTIAN	28,5 h
KANITZ, REINER	27,5 h
OSTHOFF, THOMAS	24,0 h
WEISKE, FELIX	15,5 h
KITZING, ANDREAS	8,5 h
KRÜGER, CHRISTOPH	7,5 h
HIRSCHFELD, MICHAEL	5,0 h
BUDRAS, ELISABETH	2,5 h
KÖHLER, HANNES	2,5 h
Summe:	155,0 h

Für das Riesenleck in diesem 80jährigen Boot brauchte es nur ein paar Sekunden Unaufmerksamkeit...

...für die Reparatur brauchen unsere Bootstischler Wochen und müssen alte Handwerkskunst mit modernem Materialeinsatz verbinden.

16. Schwimmwettkampf Pirna 2010

Eilenburger Schwimmer schlagen zu

Sonntagmorgens, 11.00 Uhr, traf man sich zur Abfahrt am Bootshaus. Echtes Badewetter war es nicht, in der Nacht davor war das Thermometer bei -14°C stehen geblieben, Schnee und Eis, wohin das Auge schaute.

Und doch kam das RCE-Team mit Urkunden beladen gegen 19.00 Uhr zu Hause wieder an. Besonders die Jüngs-

ten haben dabei abgesahnt. Die Teilnehmer waren hier sehr zahlreich, ca. 11-25 pro Jahrgang. Die Wertung der Plätze erfolgte insgesamt und jahrgangswise. Doch auch das ältere Semester - GERHARD BRANDSTÄTTER, THOMAS OSTHOFF und FLORIAN BELLRICH - hat gezeigt, was in ihm steckt.

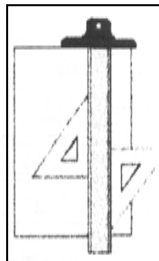
Nachdem man ausschließlich in den

AK	Strecke	Name	Zeit	Platz
Juniorinnen	4x50 m Brust	DIETRICH, ANNE in Staffel	3:15,1	2./3
Mädchen 99	50 m Brust	FROMM, ANNEMARIE	0:59,7	4./9
Jungen 96	50 m Brust	FROMM, ROBERT	0:54,4	12./17
Jungen 98	50 m Brust	MÜLLER, NICK	0:51,5	2./12
		PALM, TONI	1:03,1	8./12
Jungen 99	50 m Brust	KRAUSE, EIKE	0:54,9	1./12
		ZOCHER, ARON	0:57,6	2./12
		JUNG, MALTE	1:02,5	3./12
Männer	50 m Brust	OSTHOFF, THOMAS	0:44,3	4./5
		BELLRICH, FLORIAN	0:46,6	5./5
Masters	50 m Brust	BRANDSTÄDTER, GERHARD	0:45,1	2./2
Jungen 98	50 m Kraul	MÜLLER, NICK	0:47,2	2./8
		KRAUSE, EIKE	0:54,5	4./8
		ZOCHER, ARON	0:55,0	5./8
Jungen 96	50 m Kraul	FROMM, ROBERT	0:44,6	8./18
Männer	50 m Kraul	OSTHOFF, THOMAS	0:36,5	3./5
		BELLRICH, FLORIAN	0:38,0	4./5
Masters	50 m Kraul	BRANDSTÄDTER, GERHARD	0:33,2	1./2

Einzelwettkämpfen angetreten ist, hat man sich für nächstes Jahr vorgenommen, auch unbedingt die Staffelwettbewerbe in Angriff zu nehmen.

Ein starker Fanclub unterstützte die Aktiven: UTA HETZEL; MANDY, PETER und JONAS PALM; Frau und Herr FROMM und

RAYK BREMME-JUNG.



INGENIEURBÜRO
DIPL.-ING.(FH) ROSMARIE LEUSCHNER
 – Bauplanung – Ausschreibung
 – Bauüberwachung
 – Gutachten für Schäden an Gebäuden
 – Wertermittlung
 Uferstraße 12, 04838 Eilenburg
 Tel.: 03423-753687 und 0177- 6006131
 Fax: 03423-753637

Ergometerrudern in Mühlberg

Ein Sieg im Doppelzweier und gute Einer-Platzierungen

Bei Temperaturen unter -10°C startete am 23. Januar eine kleine RCE-Delegation unter WILFRID DIPPMANNS Leitung am Bootshaus in Richtung Osten. Die Fahrt führte über die Elbe ins brandenburgische Mühlberg.

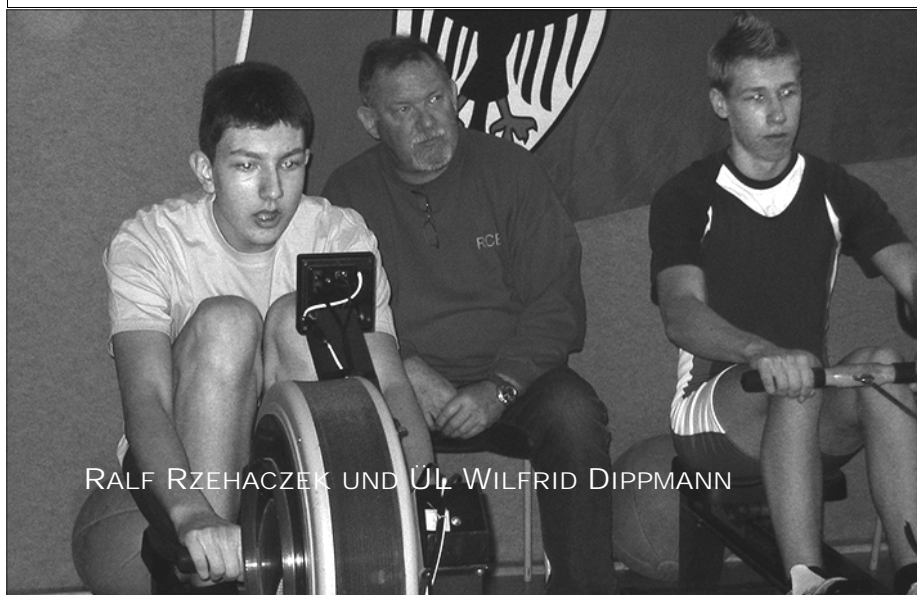
Der erste Wettkampf im Jahr 2010 fand für unsere jungen Ruderer in einer kleinen Turnhalle statt. Dort trafen 110 Sportler aus zehn sächsischen und brandenburgischen Gemeinschaften aufeinander. In vier Rennen gingen fünf Eilenburger Jungen an den Start.

Besonders groß war die Freude über den Doppelzweier-Sieg von TONI PALM und NICK MÜLLER. Aber auch die anderen Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Besonders erwähnen sollte man TOBIAS RZEHACZEK, der erst seit sechs Monaten rudert und bei den B-Junioren einen hervorragenden 6. Platz erkämpfte. Fünf Sportler kamen dort innerhalb von zwei Sekunden ins Ziel.

Über dieses Gesamtergebnis können wir uns mit unserer jungen Mannschaft sehr freuen.

WILFRID DIPPMANN

AK	Strecke	Name	Zeit	Platz
JM B	1.500 m	RZEHACZEK, RALF	5:28,3	6./8
12 m	500 m	MÜLLER, NICK	2:05,8	2./12
		PALM, TONI	2:10,4	6./12
		SKOWRONEK, KENNY	2:10,9	7./12
11 m	500 m	BORK, VALENTIN	2:17,7	3./8
12 m/ D 2	500 m	PALM, TONI und MÜLLER, NICK	2:04,9	1./3



Schenken, Singen und Spielen

Bei der Ruderjugend weihnachtete es wieder sehr

Am 12. Dezember traf sich die Ruderjugend, um gemeinsam Weihnachten zu feiern. Um 15.00 Uhr ging es los. Als sich alle im Saal eingefunden hatten, konnten wir uns mit Stolle, Plätzchen, Lebkuchen, Kinderpunsch und Tee stärken. Plötzlich fing es an zu schneien. Was für ein Geschenk von Petrus. Nachdem alle Mäuler gestopft waren, begann die Bescherung. Jeder hatte ein Geschenk mitgebracht. Alle wurden dann fachgerecht unter einem Stück Stoff verborgen. Jeder durfte sich dann ein Geschenk unter der Decke ziehen. Zuvor musste aber ein Weihnachtsgedicht oder ein –lied gesungen werden. RAYK BREMME-JUNG und PETER DÄHN waren auch da und begleiteten die Sänger auf Wunsch.

Danach hatten wir Zeit, um gemeinsam mit RAYK und PETER weitere Wunschweihnachtslieder zu singen. FLORIAN STRAUB und THOMAS OSTHOFF hatten ihre Instrumente auch mitgebracht. So konnten Gitarre, Flöte und Trompete gemeinsam erklingen. Irgendwann waren die zarten Stimmchen

dann doch ausgetrocknet und mussten mit Tee und Punsch geölt werden. Ab jetzt war Zeit, um die mitgebrachten oder geschenkten Spiele auszuprobieren. Während sich einige an Geschicklichkeitsspielen versuchten, testeten andere ihr Wissen bei Ratespielen. Kurz vor Schluss gab es für alle Kinder am großen Tisch das Abschlusspiel. Das Schokoladeschneiden erfreut sich noch immer großer Beliebtheit. Selbst Kinder, die eigentlich keine Schokoladen mögen, packte der Ergeiz. Bei diesem Spiel wurde die sicherlich größte Lautstärke des Nachmittags erreicht. Gegen 18.00 Uhr trafen die Eltern ein, um ihre Kinder abzuholen, die meist noch gar nicht gehen wollten.

Der Jugendvorstand bedankt sich bei allen , die mit geholfen haben und dabei gewesen sind. Besonderer Dank an RAYK und PETER für die musikalische Unterhaltung und ROBERT HEINZE für die schöne Dekoration des Saals. Wir freuen uns schon auf die nächste Weihnachtsfeier mit vielen Teilnehmern.

THOMAS OSTHOFF

Chronistenpflicht: Menü vom 2009er Schlemmeressen

Vorspeisen

Suppe wild und kräftig aus dem Kessel serviert.

Ein Traum aus schwarzen Oliven und Knoblauch auf frischem Baguette.

Carpaccio vom Rind, abgestimmt mit einem edlen Balsamico.

Rucola mit Tomate - Mozarella.

Hauptgericht

Rinderfilet aus der Kugel und feines Entrecote, mariniert und auf dem Smoker gegart.

Dazu gereicht: Balsamico- Kartoffeln mit roten Zwiebeln und Knoblauch. Kraut.

Feigen-Cherry-Ragout. Champignons in Pfefferrahm.

Smokerkartoffel mit frischem Kräuterrahm.

Frische Brote aus dem Holzbackofen:

Adventsbrot mit Nüssen, Sauerkrautbrot, Zwiebelbrot,

Weizenbrot mit Mohn-Honig und Kümmel,

Rustikale Brotsorten- Rustikorn und Annokruste.

Dessert - Heiß und Kalt

Ananas kandiert mit einer Lasur aus Honig und Rum mit einer Kugel Bournbonvanilleeis.

Banane vom Grill. Fein abgeschmeckt mit Honig und Zimt oder einem Cranberrymouse.

Fahren, Baden und Wählen

RCE-Ruderjugend-Aktivitäten im Jahr 2009

Am Morgen des 6. Juni traf sich eine kleine, aber lustige Truppe RCE-Jugendlicher gegen 9.00 Uhr vor dem Bootshaus zu einer Radtour. Die Strecke sollte von Eilenburg über Hainichen, durch die Muldenaue nach Bad Dübau, über die Mulde, zurück über Görschütz durch den Forst nach Mörtitz und schließlich wieder nach Eilenburg führen (45 km). Dazu gab es eine Tagesaufgabe: Auf den Spuren der alten Landvermesser waren unterwegs die Längen ganz unterschiedlicher Dinge in Bananen zu messen. Dazu bekam jeder eine Banane, die nach verrichtetem Dienst verspeist werden konnte.

Anfangs bereitete starker Gegenwind Schwierigkeiten. Unterwegs wurde an den verschiedensten Stellen gemessen, was das Zeug hielt. Kurz vor der Fähre Gruna war der unwegsame Pfad hinab auf Flussniveau zu bezwingen. Die weitere Fahrt bis zum Mittags- und auch Scheitelpunkt kurz vor Görschütz verlief reibungslos. Wir rasteten bei einem zwar von schlechtem Wetter bedrohten, aber doch schönen Picknick.

Die Rückfahrt stand ungewollt unter dem Motto "Die Irrfahrten des Odysseus". Eigentlich sollte es geradewegs durch den Wald in Richtung Rote Jahne gehen. Die Wegbeschilderung ließ aber mehrere Deutungen zu, so dass wir erst mit Umwegen das nächste Zwischenziel erreichten. Von Mörtitz bis Eilenburg war es dann nur noch ein Katzensprung, und just als es anfang zu regnen, waren wir im Eiscafé Krause, wo wir noch ein Eis schleckten. Im kräftigen Regen fuhren wir danach ins Bootshaus.

Dort wurde bis zum Abendbrot noch Tischtennis gespielt, da das Experiment, riesige Seifenblasen zu erzeugen, fehlschlug. Zu einer recht frühen Abendbrotzeit gab es Nudeln mit Wurstgulasch und roter Brause, zum Nachtisch für jeden einen Riesen-Schaumkuss. Ein gelungener Abschluss für einen schönen Tag.

Der zweite Ausflugstag fand am 10. Oktober statt. Kurz nach 9.15 Uhr ging es

vom Bootshaus zum Bahnhof. Mit dem Zug fuhren wir über den Leipziger Hauptbahnhof weiter nach Paunsdorf. Nach einem zehnmütigen Fußmarsch erreichten wir die Sachsentherme. Dort galt das erste Augenmerk natürlich den beiden Wasserrutschen. Hier wurden nicht nur verschiedene Techniken erprobt, wir wollten auch wissen, wie viele Leute gemeinsam rutschen können. Es wurden auch Wettrennen ausgetragen. Einige Teilnehmer erreichten dabei recht hohe Geschwindigkeiten, so dass die Auslaufzone fast nicht ausreichte. Danach ging es für die einen zum Turmspringen vom Einer und Dreier, die anderen stürzten sich ins Wellenbad. Auch die zahlreichen Whirlpools und das Außenbecken fanden Zuspruch. Einige verschlug es sogar in den Saunabereich. Die Sauerstoff- und Kristallsauna waren besonders interessant. Nach drei Stunden verließen wir erschöpft das Bad und machten uns wieder auf den Weg nach Eilenburg. Dort sollte um 16.00 Uhr die Jugendversammlung stattfinden. Da sich der Termin aber genau in den Ferien befand, waren zu wenig Kinder- und Jugendlichen anwesend. Daher verlegten wir den Versammlungstermin auf den Vormittag der Jahreshauptversammlung. Bis gegen 18.00 Uhr wurde dann die Zeit mit Sport und Spiel im Bootshaus überbrückt, da das Wetter draußen nicht sehr berauschend war.

Die Jugendsammlung zum zweiten Termin war deutlich besser besucht. Unter anderem wurde der neue Jugendvorstand gewählt. Neuer Jugendleiter ist ROBERT HEINZE, sein Stellvertreter ist THOMAS OSTHOFF und ROBERT FROMM der Jugendsprecher. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder zwei Wochenenden für die Ruderjugend gestalten. Anregungen und Vorschläge haben wir zur Jugendversammlung reichlich erhalten. Leider lässt sich nicht alles umsetzen, aber wir werden unser Bestes geben. Wir freuen uns auf euer zahlreiches Erscheinen.

THOMAS OSTHOFF

Erinnerungen im tiefsten Winter...

...an einen schönen Augusttag im Bootshaus

Inzwischen ist schon über ein halbes Jahr ins Land gezogen, doch jede Woche fühlt man sich an die wunderbare Piratenfeier im Bootshaus zurückerinnert. Warum das so ist? Dank des Piratenschiffes, das einem noch jetzt im schönsten Weiße des Winters entgegen prangt. Nun, denken wir zurück an die Zeit im Sommer, denken uns einfach, der Schnee ist warmer weißer Sand an einem großen langen Strand, das Rauschen des Mühlgrabens lässt uns fühlen, als wären wir irgendwo inmitten des Pazifiks auf einer einsamen Insel. JACK SPARROW lässt grüßen und holt schon mal eine Flasche Rum heraus.

Erinnern wir uns: Es ist das Jahr 2009, 15. August. Wieder ein warmer Sommertag, der schon vorher erwarten ließ, dass das Sommerfest des Ruderclubs in Eilenburg ein voller Erfolg werden würde. Bereits früh sollte das ganze Geschehen starten. Manch einer war schon in der Frühe fleißig damit beschäftigt, genügend Augenklappen vorzubereiten, um für die Kinder die Option der Verkleidung offen zu halten, falls doch das eine oder andere ohne Kostüm erscheinen sollte, schließlich rechnete man mit jeder Menge Besuch.

Nach dem Öffnen der Pforten kamen dann so nach und nach die Kinder mit ihren Eltern auf das Gelände des Ruderclubs. Für die Kinder war für Spiel und Spaß gesorgt. Ganz in Piratenmanier wurden mehr oder weniger erfolgreich Hindernisparcours bewältigt, Eier sorgsam auf Löffeln getragen oder in Höchstkonzentration versucht, eine Erbse mit dem Hammer zu „erschlagen“. Nicht nur die Kinder taten sich hier schwer. Der Höhepunkt des Kinderfestes war sicher das Luftgewehrschießen, und dass nicht nur für die Jungen. So mancher Fuchs auf der Scheibe musste dran glauben und später auch so manches Ei, dass in der heißen Sonne sicher zum Spiegelei geworden wäre, hätten nicht die Bäume ein wenig Schatten gespendet. Dem einen oder anderen schmerzt heute noch das Armgelenk, wenn er an das Nachladen des „Knickers“ zurückdenkt.

Während die Kinder noch allerlei Spaß hatten, vergnügten sich derweil die Erwachsenen bei Kaffee und Kuchen oder dem ein oder anderen „Kaltgetränk“ extra von Piratendame RICARDA serviert.

Abends ging dann die Piratenparty in die nächste Runde. Inzwischen waren die Kinder wohlbehütet bei Verwandten, oder ganz nach Piratenmanier, eingesperrt zu Hause untergebracht, so dass sich die Erwachsenen gesellig im „Piratennest“ des Bootshauses zusammenfinden konnten. (Man munkelt, der eine oder andere soll sogar mit dem Fallschirm gelandet sein.) Gegen 19 Uhr trafen die ersten Piraten ein, manch Wikinger ward auch gesehen.

Für gute Piratenmusik war gesorgt: Teile der Gruppe ZECHMEISTER, PJOTR und der extra vom RCE engagierte Pirat RAYK waren von den Südseeinseln der Umgebung angeheuert worden, um der Piratenmeute bei Wein, Schnaps und Bier, schöne Töne von allerlei exotischen Instrumenten zu servieren. Kapitän RUDI hatte extra seinen sprechenden Papagei Polly mitgebracht. Weil der aber jedem ständig nachplapperte, wurde er seiner Batterien entledigt.

Auch Speisen standen bereit, es gab reichlich Gulasch und Fettbommen, als Leibspeise eines ordentlichen Piraten (für die dankenswerter Weise einige Mitglied gesorgt hatten). Die Getränkeversorgung funktionierte reibungslos, die Musik erklang und alle hatten eine Menge Spaß. So blieb manch einer bis in die frühen Morgenstunden sitzen, bevor die Winde der Karibik die Leute nach Hause trieben.

Captain JACK SPARROW hatte auf jeden Fall viel Spaß, rasselte noch zweimal kurz mit dem Säbel und segelte mit seiner „Black Pearl“ schließlich von dannen. Er freute sich schon mächtig auf Teil 2 im Jahr 2010, dann aber unter anderem Motto. Nur einer blieb am Ende noch übrig, der Oktopus, denn der hatte noch immer Durst...

PETER DÄHN

Eilenburgerin wird Vize-Europameisterin

CHRISTIN FERNITZ in Kettwig erfolgreich

Am 29. Januar machte sich der Landesstützpunkt Leipzig mit seinen Ruderern auf nach Kettwig, Essen. Sie fuhren früh los, damit sie noch genügend Zeit hatten, sich auf die kommenden Rennen einzustimmen - unter ihnen war auch CHRISTIN FERNITZ. In Kettwig stand der 15. NRW-Indoor-Cup auf dem Programm, der gleichzeitig als 7. Euro-Open-Meisterschaft im Ergometerrudern gewertet wurde.

Am Sonnabend wurde in den Vorläufen gestartet. Die Sportler mussten sich hier mindestens den 10. Platz errudern, um zum Finale zugelassen zu werden, um eine Chance auf eine Medaille zu bekommen. Es hatten 1.100 Sportler aus 17 Nationen, im Alter von 13 bis 81 Jahren gemeldet.

In ihrem Vorlauf der U 23 erreichte CHRISTIN nach einem spannenden Rennen zeitgleich mit einer Konkurrentin aus Berlin den ersten Platz. Sie qualifi-

zierte sich damit klar für das Finale am nächsten Tag. Am Sonntag wurde der Finallauf ihr um 12 Uhr gestartet. Sie konnte ihre Zielzeit vom Vortag noch

verbessern und wurde mit einer Zeit von 6:51,00 Zweite. Auf den ersten Platz schaffte es eine Ruderin aus Rostock mit nur drei Sekunden Vorsprung.

Ich hätte an diesem Wettkampf eigentlich auch teilnehmen sollen, aber wurde kurz vorher krank. Deshalb war mir die Teilnahme an diesem Wettkampf aus gesundheitlichen Gründen untersagt worden. Nachdem ich wieder gesund war, konnte ich zusammen mit den Junioren des LSP Leipzig und Dresden ins Trainingslager auf den Rabenberg fahren. Dort trainierten wir fleißig - wie auch Christin

in Leipzig - um in der kommenden Saison an die tolle Kettwiger Leistung anknüpfen und gute Ergebnisse erreichen zu können.

ANNE DIETRICH



Der Vorstand und alle RCE-Mitglieder freuen sich mit Christin über den Vize-Europameister-Titel, gratulieren herzlich und wünschen für die neue Wettkampfsaison viel Erfolg.

Wanderfahrt 2009 auf dem Main

Rudertour von Hassfurt nach Würzburg

Ob es ein Kommunikationsproblem war, oder ob es einfach vergessen wurde, lässt sich nun nicht mehr sagen. Zur „großen“ Wanderfahrt des Jahres 2009 ist in der letzten Clubinfo kein Bericht erschienen. Es gab wohl detaillierte Aufzeichnungen mit vielen Fotos in Form eines separaten Heftchens – doch kamen nur die Teilnehmer der Fahrt in

mütlich zu. Die erste und einzige Schleuse des Tages bereitete uns dann wieder Kopfzerbrechen. Die Sportboot-schleusen des Mains können generell nur ein Boot aufnehmen und ein Schleusenvorgang dauert mindestens 30 min. Das hätte bei unseren vier Booten zu einem enormen Zeitverzug geführt. So entschied die Fahrtenleitung, nur ein



Boot zu schleusen und die anderen umzutragen. In Unterheuerheim stießen bei der Mittagsrast weitere Kameraden zu uns. Die Bootsplätze hatten wir bisher frei gehalten. (Vom Essen zurück an den Booten stellten wir fest, dass einige Kinder aus dem Dorf sich einen Spaß erlaubt hatten. Alle Getränkeflaschen wurden ins Wasser geworfen. Die

den Genuss dieses Druckerzeugnisses. Da es auf dieser Fahrt jedoch wieder zu herausragenden Höhepunkten kam, soll an dieser Stelle ein kurzer Abriss der Geschehnisse nachgeliefert werden.

Boote verladen am Donnerstag – **Abreise** Freitagnachmittag. Nach diesem altbewährten Rezept gestaltete sich der Beginn der Fahrt auch in diesem Fall. Als Zugfahrzeug für den Bootsanhänger stand uns ein Bus des KSB zur Verfügung. Wer darin keinen Platz fand, reiste in Fahrgemeinschaften mit Privat-Kfz nach Hassfurt. Dort kamen die Teilnehmer zwischen sechs und sieben Uhr abends auch wohlbehalten an. Es wurde gegrillt, gekocht und natürlich gegessen, bevor man sich behaglich in den Zelten zur Ruhe bettete.

Der **erste Rudertag** von Hassfurt nach Schweifurt startete kurz vor elf. Das Einsetzen der Boote war aufgrund des steinigten Ufers nicht ganz so einfach, dafür ging es auf dem Wasser ge-

„Täter“ konnten gestellt werden, ein klärendes Gespräch mit den Eltern und einem Rummelboxer brachte Beruhigung in die Sache.)

Das Etappenziel des Tages war nach 28 Ruderkilometern erreicht, wo wir im riesigen Krafraum des noblen Schweinfurter Ruderclubs unterkamen. Zum Abendessen teilte sich die Gruppe in Selbstversorger und Restaurantbesucher auf, bevor alle wieder gemeinsam auf der Terrasse den Tag ausklingen ließen.

Nachdem wir MATSCHEK verabschiedet hatten, begaben wir uns auf die **zweite Etappe** (34 Ruderkilometer) von Schweinfurt nach Sommerach. Insgesamt mussten vier Schleusen überwunden werden, wobei sich PETER als wahrer Schleusenflüsterer entpuppte. Statt auf die kleinen Sportboot-schleusen zu warten, telefonierte er mit dem Wasserschifffahrtsamt, so dass wir bei allen kommenden Staustufen recht flott mit der Berufsschiffahrt schleusen konnten.

Die Mittagsrast im Weindorf Wipfeld war einmalig. Erst genossen wir landestypische Küche, danach Folklore und Wein von lokalen Winzern. Die anschließende Etappe bis zum Tagesziel durch die Mainschleife zog sich, war aber der landschaftlich schönste Abschnitt. Man saß des Abends noch lang beisammen, sogar Kuchen wurde gebacken. Mit dem Thema backen ging es auch am dritten Tag weiter – sengende Hitze schon am Morgen, Sonnencreme war der begehrteste Kosmetikartikel. Das erste Teilstück bis Kitzingen forderte erste Sonnenstichopfer! FRANK P. war der Appetit vergangen, so dass wir ohne ihn ins Stadtzentrum zum Mittag wanderten. Die Nachmittagstour brachte alle Ruderer an ihre Grenzen. Der moralischen Zersetzung konnte nur mit einer befohlenen Badepause entgegen gewirkt werden. Die Erfrischung wirkte dennoch nur kurz und alle waren froh, als unser Ziel, Ochsenfurt, nach 28 Kilometern und drei Schleusen in Sicht kam. Der dortige Campingplatz bot viel schattigen Rasen und ein Schwimmbecken. Als es dunkelte, begab man sich etappenweise in die Innenstadt, um nochmals lokale Weinerzeugnisse zu verkosten.

Am **letzten Tag** stand die 19 Kilometer lange Schlussetappe von Ochsenfurt nach Würzburg an. In Hinblick auf die anschließende lange Autofahrt gen Heimat drängte der Fahrtenleiter auf zeitiges

Ablegen. Ohne weitere Vorkommnisse erreichten wir Eilenburg etwa 20.00 Uhr.

Die ausführliche Version dieses Berichtes findet ihr auf unserer Heimseite



im Netz. Denjenigen unter euch, die nicht dabei sein konnten, sei gesagt: Auch im Jahr 2010 werden wir auf dem Main rudern. Die Tour soll als Anschlussfahrt fortgesetzt werden. Bei Fragen kann euch WRW SCHOLLE sicher Auskunft geben.

FELIX WEISKE

Teilnehmer: ANDREA SALEWSKI, EINAR HÖDE, SUSANN RÖHR, CHRISTIANE RÖHR, STEFFEN SCHOLZ, TILO PALM, PETER PALM, AXEL RÖHR, SEBASTIAN WEIBE, CHRISTOPH KRÜGER, FLORIAN BELLRICH, THOMAS HÄNDLER, FRANK PETZOLD, THOMAS OSTHOFF, FELIX WEISKE, TORSTEN SÄMEL, NORMAN WOJTKOWIAK



Eierfahrt am Neujahrstag 2010

Erneut winterliche Tour auf dem Mühlgraben

Wie schon im vergangenen Jahr war das Ende der im Übrigen sehr gelungenen Silvesterfeier im Bootshaus der Auftakt für eine weitere Veranstaltung der Ruderer. Bei minus fünf Grad Celsius Außentemperatur und leichtem Schneefall begaben sich THOMAS OSTHOFF, TORSTEN SÄMEL, SEBASTIAN WEIßE und FELIX WEISKE nach den Aufräumarbeiten zur Bootshalle und berei-

JUNG, der ein paar Schnapsschüsse machte.

Die Tour führte den Mühlgraben hinauf bis zum Kilometer 4,5. Dort wurde der mitgebrachte Proviant verzehrt. Ohne Bewegung kühlt der Körper jedoch schnell aus, so dass man sich bald auf den Rückweg machte. Am Hafen der Drossel wurde selbstverständlich wieder festgemacht und zum Landgang geru-



Sebastian, Felix, Torsten und Thomas

teten die Eilenburg für die Fahrt vor. Mit an Bord wie immer Decken, wärmende Getränke und natürlich Eier. Der fünfte Bootsplatz sollte ursprünglich von MARIO HÄNDLER eingenommen werden. Dieser hatte sich jedoch am Abend zuvor verwachst und fiel aus.

Um das Boot ins Wasser bringen zu können, musste erst eine Schneise im hohen Schnee bis zum Ufer geschoben werden. Beim eigentlichen Ablegen halfen uns CHRISTIAN und THOMAS KITZING, LOTHAR HÜTHER sowie RAYK BREMME-

fen. In der Gaststätte trafen wir auf eine Abordnung der Gartenfreunde, die sich auch zum späten Mittag dort eingefunden hatten. ANDREA SALEWSKI und PETER DÄHN kamen kurze Zeit später hinzu. Die Wirtsfrau servierte leckeres Bauernfrühstück und Schweinebraten. Gemeinsam verbrachten wir noch eine Weile schwatzend in der Wirtsstube, bevor wir uns mit durch PETER verstärkter Mannschaft zum Bootshaus aufmachten.

FELIX WEISKE

Was wir gar nicht immer wahrnehmen:

Gerade in den letzten Monaten war es für uns eine Selbstverständlichkeit, nach dem Öffnen der Bootshausstür in eine "warmen Bude" zu treten. Zuverlässig schien die Heizung zu funktionieren - aber das machte sie eben nicht immer so, wie mancher sich das wünschte: FRANK HETZEL ist es, der zu jeder Tages- und Nachtzeit in die elektrische Anlage kriecht, um ihr reibungsloses Funktionieren zu gewährleisten. **Danke, Frank.**

Harte Kerle, wohin das Auge schaut

Noch eine Art eines Wintervergügens

Ob Jungmann oder Senior - es zieht die Eilenburger zur Winterszeit nicht nur auf das Wasser, wie die Eierfahrer am Neujahrsmorgen:

Tausende BILD-Leser haben am 2. Januar SIGURD KANITZ kennen gelernt, wie wir ihn schon lange kennen: Knallhart, durch und durch.

Und hunderte Kilometer weiter im Norden tat es ihm ein junger Kerl gleich: Wie in jedem Jahr sprang MATTIAS HIRSCHFELD zum rituellen Neujahrsbad ins Wasser, in diesem Jahr in die Ostsee. Und am Ende gab es einen ähnlichen Kniefall, wie wir ihn bei der Silvesterfeier im Bootshaus erlebt haben. DMH



Eilenburg, Ostern 2009

Poel/Usedom, Neujahr 2010

RENTNER-REPORTER

1414

Rentner on the rocks! Mit einem Vorschlaghammer bahnt sich Sigurd Kanitz (69) den Weg in den vereisten See

Kleiner Neujahrsgruß an die BILD-Leser

Sachsens härtester Eisbader

Eilenburg - Dieser Mann ist echt eiskalt!
Mit Bademantel und Vorschlaghammer machte sich Sigurd Kanitz (69) aus Zschepplin (bei Eilenburg) auf den Weg zum Kieselsee. Mit ein paar mächtigen Hieben zerschmetterte er die Eisdecke und sprang in die Fluten!
Das Wasser hatte nur 0,5 Grad Celsius, die Außentemperatur betrug minus 2 Grad. Da bibbert's schon beim Zuschauen!

Wieso macht der rüstige Rentner das? Kanitz: „Ich habe das Eisbaden vor 9 Jahren angefangen, weil ich gesund leben will. Ich bin nie krank, habe einen guten Puls und Blutdruck. Wenn man hereinstiegt,

denkt man, das Herz bleibt stehen! Und dann schlägt es richtig schnell. Noch zwei Stunden später prickelt die Haut!“ Ein- bis zweimal pro Woche gönnt sich Sachsens wohl härtester Eisbader das kalte Vergnügen..

Jubel, Trubel, Heiterkeit und ein Kniefall im Schnee

Mit guter Stimmung ins neue Jahr gestartet

Nach einjähriger Pause wurde wieder einmal zu einer Silvesterfeier ins Bootshaus eingeladen. Obwohl es lange nicht danach aussah, als würden die 60 zur Verfügung stehenden Plätze auch nur annähernd gebucht werden, mussten kurz vor Ultimo sogar Absagen gegeben werden. Erfreulich für die Veranstalter, dass mehr als zwei Drittel der Gäste RCE-Mitglieder waren.

Organisiert wurde der Abend durch RITA und ANDREAS KITZING. RITA hatte wohl tagelang damit zugebracht aus

wurden, baten HEIKO SOMMER und KATHRIN gegen acht zum Buffet. Zunächst war da ehrfürchtiges Schweigen vor dem von KATHRIN arrangierten kulinarisch-ästhetischen Meisterwerk. Beim Menü hat sie alle Ihre kochkünstlerischen Fähigkeiten zur Geltung gebracht. Nach dem des Staunens ein Ende war, begann der übliche Sturm aufs Buffet: Teilweise fühlte man sich beim Anstehen in die guten alten DDR-Zeiten zurückversetzt, als es noch sozialistische Wartekollektive an Obstgeschäften oder Tankstellen gab. Natürlich

musste an diesem Abend niemand verhungern. Auch zu fortgeschrittener Stunde konnten immer wieder Häppchen-sucherundfinder beobachtet werden. Passend zum Essen gab es verschiedenste kühle (oder warme) Getränke, welche die ganze Sache abrundeten.

Zur musikalischen Unterhaltung wurde eigens ein Discjockey organisiert, der die Leute im Bootshaus mit flotter Musik zum Frohsinn animieren sollte. Der Einstand war nicht schlecht – die Musik während des Essens war sehr dezent



Krepppapier in des Clubs Farben hübsche Blüten und andere Dekorationen zu basteln. Natürlich packte der eine oder andere Helfer beim Schmücken fleißig mit zu, so dass der Saal passend zum Anlass in bunten Farben glänzte. Man ließ sich auch nicht lumpen die extra guten Tischdecken zu besorgen und wieder einmal das Netz zu spannen. Leider hatte ANDREAS nichts von dem schönen Abend, da er fleißig die Leute im Taxi-Bus durch die Gegend fahren musste.

Schon Tage vorher waren die Wirtsleute mit der Vorbereitung der Speisen beschäftigt. Gläser und Geschirr wurden poliert und Getränke kalt gestellt. Nachdem gegen 19 Uhr die Gäste eingelassen

und kaum nervig. Aber dann ging es los, kaum war der vorletzte Teller vom Tisch verschwunden: Gleich befanden wir uns inmitten einer Schunkelrunde und wippten gemächlich zur trällernden Melodie von „So ein Tag, so wunderschön wie heute“, die laut aus den knackenden Lautsprechern ertönte. Dabei wurde ganz besonders die Jugend immer wieder aufgefordert, beim Schunkeln tatkräftig mitzumachen – und nicht nur die Jugend machte lange Gesichter. Nun ja, mit der angebotenen Konservenmusik dauerte es ewig, ehe man mehr als ein-zwei Paare beim tanzen beobachten konnte – und das, obwohl immer wieder der eine oder andere Musikwunsch am Mischpult landete, der er

aber nicht erfüllt werden konnte (oder wollte?).

Aber da waren ja noch RAYK BREMMERUNG und PETER DÄHN, die dem Abend ein dem Bootshaus eigenes musikalisches Flair gaben. In aller Stille und im Geheimen haben sich die beiden getroffen, um Musikstücke einzustudieren, um die Menge am Abend mit Live-Musik zu unterhalten. Selbst eingefleischte Musikliebhaber hörten ungeahnte Klänge. So sorgte das Greifen vor dem Kapodaster für ein beeindruckendes Klangerlebnis. Im Laufe des Abends und der Nacht rissen solche Klassiker wie NINA HAGENS „Du hast den Farbfilm vergessen“, ACHIM REICHELs „Aloha hej“ und nicht zu vergessen UDO JÜRGENS „Griechischer Wein“ die Gäste zu wahren Mitsingorgien hin. Besonders bei „Aloha hej“ wurde die Ruderjugend aktiv und zeigte ihre wohlbekannte Performance.

Irgendwann wurde es zwölf Uhr mitternachts. Zu den abrupt abgebrochenen Countdown-Klängen einer Thunderdome-Hardcore-Techno-CD wurde das neue Jahr, das Jahr des Tigers, eingeläutet. Draußen, vor der Bootshalle, wurden Silvesterkracher und Raketen gezündet. Manch einer war sehr enttäuscht über die Minimal-Effekte, die sein ach so teures „Silvesterknallerchen“ erzeugte, obwohl es doch so viel gekostet hatte, wie eine gute Flasche Whiskey. Der Blick auf das Feuerwerk über Burg und Stadt entschädigte für manchen Gram wegen verpuffter Knaller.

Von einem Höhepunkt der Nacht merkten die meisten Gäste im Neujahrsglückwünschgetümmel zunächst nichts. Ein nasses Knie allein hat ja nichts zu bedeuten. Wenn als Erklärung dafür aber ein Kniefall gegeben wird, wird es schon interessanter. Und wenn der Kniefall angeblich einem Heiratsantrag voraus gegangen sein soll, wird getuschelt – so lange bis sich Antragsteller und Angebetete bekennen. Allerdings – für die in diesem Jahr zu erwartende Hochzeit, so aus gut unterrichteten Kreisen zu erfahren, wird nicht dieser Kniefall, sondern der (Synchronizität der Ereignisse) an der Ostsee, gewesen sein.

Nach zahlreichen Verlobungs- und Neujahrsglückwünschen ging es dann wieder rein in die warme „Hütte“. Inzwischen fing es mächtig an zu schneien. Bis etwa um Drei hielten noch einige der Hartgesottene durch, bevor die letzten das Bootshaus verließen, um in ihre Betten nach Hause zu kommen. Alles im allem war auch diese Veranstaltung wieder ein schöner Abend und wir freuen uns schon auf viele andere RCE-Veranstaltungen im Jahr 2010.

PETER DÄHN, MICHAEL HIRSCHFELD

KATHRINS Silvester-Menü

Wildsuppe.

Gefüllter Schlemmerbraten mit Aprikose und Pflaume, Bauchrolle nach Gärtnerinnen Art (Gemüsebratfüllung als Rolle geknüpft), Lachsbratenrolle mit Frischkäse und Gemüse, als Beilagen Bandnudeln, Kroketten, Blumen- und Rosenkohl.

Kleine Schnitzel, Hähnchenschenkel, frischer Hackepeter, Kartoffelsalat, Schinkenlauchsalat, Tomatensalat, Gurkensalat mit Sahne, Fischsalat, Geflügelsalat, Salatschüssel.

Käseplatte am Stück, Schinken-Bratenplatte, geräucherte Fischplatte, Käsespieße, gefüllte Eier mit Schinken und Kaviar, Obstplatten, Tomatenschafskäseplatte.

Pudding mit Vanillesoße, Rote Grütze mit Vanillesoße, Tiramisu mit Schokosplittern.

Verschiedene Brot- und Baguettensorten, kleine Brötchenmischung.

Eisbomben.

Silvesterbowle.

Und dann noch PETERS Refrain vom Bootshaus-Ladies-Lied:

...Bootshausladies wild und schön,
lassen keinen Mann,
lassen kein Glas stehn,
Bootshausladies schön und wild,
die machen was sie wollen
und was sie wollen gilt....

Fast jeden Tag im Einsatz

Rückblick auf die letzte Tennis-Saison der RCE-Alten

Wie die Erinnerung trägt: Weil es so aussieht, als würde es in diesem Jahr vor lauter Eis und Schnee bis zum Beginn der Tennisfreiluftsaison noch ewig dauern, übersieht man fast, dass wir im letzten Jahr erst am 30. März auf dem Platz am Bootshaus zum ersten Mal die Tennisbälle fliegen lassen konnten. Aber dann gingen die Alt-Kämpfen wieder richtig zur Sache.

Bis zum 19. November wurde unter Beteiligung von je mindestens drei Spielern aus

diesem illustren Kreis (ab Herbst kam noch KLAUS PEUKER dazu) der Herren über 50, die kaum noch unmittelbar zur Vergrößerung des Bruttosozialproduktes heran gezogen werden, 115mal im Doppel und 36mal im Einzel um Punkte gekämpft.

Legt man das „HÄNDLERSche Punkteschema“ zugrunde (Spielantritt: 50, Matchgewinn: 50, Satzgewinn: 20 und Punktgewinn: 10 Punkte) ergab sich mit dem letzten Spiel (19. November) die folgende Punktliste:

Name	Doppel				Einzel			
	Spiele	Siege	Punkte	Wertung	Spiele	Siege	Punkte	Wertung
BELLRICH	45	6	369	6.700	11	1	91	1.610
BRANDSTÄDTER	46	14	454	8.300	4	1	32	630
BREMME	65	33	725	13.670	10	4	103	1.950
HIRSCHFELD	98	70	1.167	23.050	33	27	445	8.590
ILLGEN	68	39	804	15.270	7	1	40	610
PETERSDORF	22	11	266	4.870	3	0	26	430
PEUKER	5	0	17	420	-	-	-	-
VOIGT	93	48	1.029	19.640	8	1	102	1.610

Von unserem Ziel, in jeder nur möglichen Kombination - also jeder mit jedem gegen

jeden mit jedem - mindestens einmal gespielt zu haben, sind wir noch weiter entfernt



So schön kann das Schaukeln in der sozialen Hängematte sein:
Gute Kameraden, ein schönes Spiel und keine Flasche Bier.

als im letzten Jahr. Es wird immer komplizierter unter den inzwischen acht Spielern passende Termine zu finden. Insofern ist es schon bemerkenswert, dass in immerhin 22 verschiedenen Vierergruppen 55 unterschiedliche Ansetzungen zustande kamen. Insgesamt gab es 115 Doppelspiele.

Berücksichtigt man noch, dass auch in 36 Einzelspielen um Punkte gerungen wurde, kann mit Fug und Recht gesagt werden, dass - abgesehen von einer einmonatigen Urlaubspause - an jedem Tag auf dem Platz gespielt wurde, denn es gab ja außer uns

noch weitere Ruderkameraden, die Gefallen am Tennis gefunden haben. An manchen (Donners-)Tagen reichten die beiden Plätze gar nicht aus, um alle Interessenten gleichzeitig spielen lassen zu können.

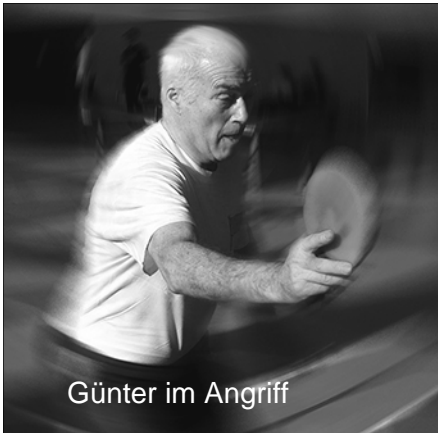
Und das kann durchaus auch als Teil der Öffentlichkeitsarbeit des RCE verstanden werden - so sehen viele Parkbesucher, dass es mitten in der Stadt gute Möglichkeiten für anspruchsvollen Freizeitsport (abgesehen von der steinzeitlichen Spielstandsanziehmöglichkeit) gibt.

MICHAEL HIRSCHFELD

III. Tischtennisturnier RCE gegen TRV

RCE konnte nur mit kleiner Mannschaft antreten

Lange hat es gedauert, bis ein Termin für das neue Turnier gefunden werden konnte. Es gab Probleme mit der Hallennutzung in Torgau. Traditionell hätte es



Günter im Angriff

im Dezember stattfinden sollen, dann hätte jeder Teilnehmer einen Weihnachtsmann aus Schokolade auf dem Gabentisch gehabt.

Nun erwarteten uns die Torgauer Ruderfreunde am 20. Februar. Wir Eilenburger kamen nur mit einer fünfköpfigen Mannschaft. Die Torgauer hätten sich auf eine größere und jüngere von uns gefreut. Leider scheint es im RCE keine Tischtennisfreunde unter den Kindern zu geben.

Nach der Auslosung in zwei Gruppen, es spielte jeder gegen jeden bei zwei Gewinnsätzen, entbrannten harte Kämpfe

um die Platzierungen.

Im Spiel um Platz Eins konnte sich THOMAS OSTHOFF durchsetzen. Als Siegerprämie erhielt er eine Flasche Sekt sowie einen Osterhasen aus Schokolade (den bekam jeder - statt eines Weihnachtsmannes). Die anderen Eilenburger Platzierungen: GÜNTER ILLGEN 5., DIETER VOIGT 7., RÜDIGER BELLRICH 9. und DAVID RÖHNIB 10.

Damit haben uns die Torgauer gezeigt, dass sie viel besser geworden sind. Sie haben die Mannschaftswertung (je 5 Spieler) klar gewonnen.

Trotzdem freuen wir uns auf ein neues Spiel im Dezember 2010, dann wieder in Eilenburg.

GÜNTER ILLGEN



Thomas beim Ausrück

Zwei neue RCE-Ehrenmitglieder und weitere Ehrungen



REINER KANITZ **und** HARTMUT MEUCHE

wurden auf der Hauptversammlung im November 2009 für ihre 50jährige Mitgliedschaft mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet und zu Ehrenmitgliedern ernannt. Geehrt wurden außerdem VEIKKO HINDEMITH, ULRIKE RÖHR und ANDY SCHWELNUS für 25JÄHRIGE Mitgliedschaft. Seit zehn Jahren RCE-Mitglied sind CHRISTIN FERNITZ, ANNE und RICARDA HETZEL, SUSANN RÖHR, BIRGIT STEINBORN und SEBASTIAN WEIBE.

Februar 2010:



Aus Anlass seines 70. Geburtstages wurde RÜDIGER BELLRICH von GÜNTER ILLGEN (Vors. der RCE-Senioren-Schach-Gruppe), assistiert von DIETER VOIGT (Schatzmeister der Gruppe), der begehrte Club-Preis für den erfolgreichsten Schachspieler der vergangenen Saison in Form eines wertvollen Wanderpokales im Bootshaus überreicht. Auch die Redaktion gratuliert herzlich



Maler
Vogt GmbH
Fassadenbau & Innendesign
 04838 Eilenburg
 Torgauer Landstrasse 7

RCE-Nachwuchs und -Senioren nach dem Schwimmwettkampf in Pirna (von links nach rechts): Annemarie Fromm, Malte Jung, Nick Müller, Aron Zocher, Thomas Osthoff, Uta Hetzel, Toni Palm, Eike Krause, Florian Bellrich, Gerhard Brandstädter und Robert Fromm. **Gratulation.**



Neujahrsmorgen 2010



DAS DACH, STARK WIE EIN STIER !